

1 + 1 = 3!

Mehrwerte des gemeinsamen Unterrichtens im Team nutzen

Definition von Teamteaching

Es handelt sich beim Teamteaching um eine „Unterrichtsform, bei der zwei oder mehrere Lehrer, gegebenenfalls mit Unterstützung durch Hilfskräfte, Unterrichtsstunden bzw. -einheiten oder auch größerer Lehrplanabschnitte eines Jahrgangs oder einer Schulstufe gemeinsam planen, vorbereiten, durchführen und auswerten“¹.

Rollenverteilungen

Lütje-Klose und Willenbring nennen nach Beobachtungen von Friend (1992 in den USA) sieben Kooperationsformen, die die Rollenverteilung innerhalb eines Teams von zwei Lehrkräften charakterisieren.

1. Lehrerin² und Beobachterin („one teach, one observe“): Die primäre Unterrichtsverantwortung liegt bei einer Pädagogin, die andere Person beobachtet.
2. Lehrerin und Helferin („one teach, one ‘drift’“): Die primäre Unterrichtsverantwortung liegt bei einer Pädagogin, die andere Person hilft Schülerinnen und Schülern u.a. bei ihrer Arbeit und Verhaltensregulation.
3. Stationsunterricht („station teaching“): Die Lehrpersonen teilen sich verschiedenen Unterrichtsinhalten zu und unterrichten Gruppen im Wechsel, sodass alle Schülerinnen und Schüler von jeder Lehrperson unterrichtet werden.
4. Parallelunterricht („parallel teaching“): Die Klasse wird in zwei Hälften eingeteilt. Jede Hälfte wird von einer Lehrperson mit den gleichen inhaltlichen Schwerpunkten unterrichtet.
5. Niveaudifferenzierter Unterricht („remedial teaching“): Die Lehrpersonen teilen die Schülerinnen und Schüler anhand ihres Niveaus auf und unterrichten sie gemäß diesem.
6. Zusatzunterricht („supplemental teaching“): Eine Unterrichtsstunde wird von einer Lehrperson durchgeführt, während die andere den Schülerinnen und Schülern zusätzliches Material und differenzierte Hilfen zur Verfügung stellt, falls diese benötigt werden.
7. Gemeinsames Unterrichten („team teaching“): Der Unterricht wird von den Lehrkräften gemeinsam und gleichberechtigt durchgeführt. Dabei kann die Führung bei beiden gemeinsam liegen oder abgewechselt werden.³

1 Brockhaus 2001, S. 605, Sp. 2

2 In Anlehnung an Lütje-Klose und Willenbring wird im folgenden Abschnitt die weibliche Form verwendet.

3 Vgl. Lütje-Klose/Willenbring 1999, S. 16

Mehrwerte des gemeinsamen Unterrichtens

Mehrwerte beschreiben einen Nutzen, der über die eigentliche Nutzungserwartung hinausgeht. Im Unterricht verbessert sich durch die Anwesenheit zweier Lehrkräfte die Betreuungssituation, was als offensichtlicher Nutzen von Teamteaching betrachtet werden kann. Darüber hinaus ist das Unterrichten im Team jedoch emergent und es entsteht durch die Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit der Lehrkräfte ein Zusatznutzen als dritte Komponente. Das Ganze ist mehr als die Summe der Einzelteile: 1+1=3!

Mehrwerte:

- Vorbeugen von Unterrichtsstörungen
- Individuelle Betreuung
- Kontroll- und Reflexionsmöglichkeit
- Nutzen veränderter Kommunikation
- Profit außerhalb des Unterrichts: Kontinuität, Generieren neuer Ideen, reduzierter Arbeitsaufwand, Entlastungen im Umgang mit SuS und Eltern, Abgabe von Verantwortung

Praktische Handlungsempfehlungen für ein gelungenes Teamteaching

1. Teambildung bewusst durchführen
2. Zeit für Absprachen einplanen
3. Praxisbeispiele als Anregungen nutzen
4. Gemeinsames Interagieren lernen
5. Unterricht gemeinsam planen und reflektieren
6. Freiräume für unterschiedliche Ansichten schaffen
7. Rollen zur Verbesserung des Unterrichts nutzen
8. Individuelle Fragen zulassen
9. Reflexionsmöglichkeiten während des Unterrichts nutzen
10. Bewusst über Schülerinnen und Schüler sprechen
11. Fachliche Themen mit dem Teampartner besprechen
12. Spontanität und Improvisation zulassen
13. Konflikten begegnen

Literatur

- Göck, Janina: *1 + 1 = 3! Mehrwerte des gemeinsamen Unterrichtens nutzen*, in: Dilcher, Dominik (Hrsg.) u.a.: *Bausteine auf dem Weg zu einer Schule für Alle, Förderschulausbildung im inklusiven Unterricht*, dissertation.de: Berlin 2013
- Lexikonredaktion des Verlages F.A. Brockhaus (Hrsg.): *Der Brockhaus Psychologie, Fühlen, Denken und Verhalten verstehen*, F.A. Brockhaus: Leipzig und Mannheim 2001
- Lütje-Klose, Birgit/Willenbring, Monika: „*Kooperation fällt nicht vom Himmel*“ – Möglichkeiten der Unterstützung kooperativer Prozesse in Teams von Regelschullehrerin und Sonderpädagogin aus systematischer Sicht, in: *Behindertenpädagogik*, 1, 1999, S. 2-31